

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-280965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280965)

Das Jahr 1901, in dessen Anfang der im letzten Jahresbericht schon erwähnte Wechsel in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats sich vollzog, verlief bei reicher Arbeit in Segen für unsere Anstalt. Die Thätigkeit unserer 8 Schulen in hiesiger Stadt erlitt, Gottlob, nie eine Unterbrechung. Sie waren am Schlusse des Jahres 1901 besucht von zusammen 784 Kindern, welche sich auf die einzelnen Anstalten, wie folgt, verteilten:

Erbprinzenstraße Nr. 12	mit 75	Kinder,
Bahnhofstraße, Luisehaus	" 190	" "
Durlacher Allee Nr. 36	" 96	" "
Kapellenstraße Nr. 46	" 56	" "
Sofienstraße Nr. 52	" 50	" "
Scheffelstraße, Hildahaus	" 80	" "
Augustastrasse Nr. 3	" 72	" "
Augartenstraße Nr. 29	" 165	" "

An Ostern erhielten sämtliche Kinder, wie üblich, einen kleinen Osterhasen und an Weihnachten konnten wir wieder Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Stadtrats, der uns die Festhalle hierzu überließ, eine herzerquickend verlaufene Feier mit der ganzen großen Kinderschar veranstalten, wobei die von freundlichen Gönnern uns zugewendeten Gaben es ermöglichten, jedem Kind ein so beliebtes „Päcklein“ zu schenken. Die Musikstücke der Knabenkapelle trugen wesentlich zur Erhöhung der Feier bei.

Um einen regelmäßigen Besuch unserer verschiedenen Schulen durch die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats zu ermöglichen, wurden jedem Mitgliede eine oder mehrere Schulen zur besonderen Fürsorge zugewiesen. Es übernahmen die Schule in der

Erbprinzenstraße Nr. 12	{ Frau Staatsrat Eisenlohr, Herr Hofbaudirekt. a. D. Hemberger.
Bahnhofstr., Luisehaus	
	{ Frau Geh. Reg.-Rat Föhrenbach, Herr Hauptlehrer Schumacher.

- Durlacher Allee Nr. 36 { Frau Stadtrat Höpfner,  
Herr Hauptlehrer Schumacher.
- Kapellenstraße Nr. 46 { Frau Stadtrat Höpfner,  
Herr Bau- und Stadtrat Williard.
- Sofienstraße Nr. 52 { Frau Geh. Oberreg.-Rat Becherer,  
Herr Hofbaudirekt. a. D. Hemberger.
- Scheffelstraße, Hildbahauss { Freifrau v. Abelsheim,  
Herr Oberkirchenrat Zäringer.
- Augustastraße Nr. 3 { Frau Oberrechnungsrat Bauer, z.,  
Herr Bau- und Stadtrat Williard.
- Augartenstraße Nr. 29 { Frau Geh. Reg.-Rat Föhrenbach,  
Herr Ministerialrat Weingärtner.

Unseren 113 an 93 auswärtigen Anstalten thätigen Kinder-  
schwestern konnten wir im Dezember seit langer Zeit wieder einen  
Schwesternbrief als Weihnachtsgruß aus dem Mutterhaus senden.  
Diese Schwesternbriefe sollen das Band zwischen dem Mutterhaus  
und den auswärtigen Schwestern befestigen. Sie sollen die Schwestern  
daran mahnen, daß sie im Mutterhaus und dem Vorstand stets einen  
kräftigen Rückhalt haben; sie sollen dazu dienen, im Ausblick auf  
unseren Herrn und Meister, den großen Kinderfreund ihre Freude  
am Beruf neu zu beleben und treue, unverdrossene Pflichterfüllung  
ihnen ans Herz zu legen. Wir danken dem Herrn Oberkirchenrat  
Zäringer von Herzen für die trefflichen Worte, die er in diesem  
Brief an die Schwestern gesprochen hat.

Wir haben im allgemeinen über unsere auswärtigen Schwestern  
nur Gutes vernommen. Es sei uns aber gestattet, wie im letzten  
Jahresbericht, so auch diesmal wieder die Vorstände der Klein-  
Kinderschulen daran zu erinnern, daß sie alljährlich gegen Ende des  
Jahres über die Leistungen und das Verhalten unserer Schwestern  
an uns Bericht zu erstatten haben.

Folgende Anstalten wurden im Jahre 1901 zum ersten Mal  
mit unseren Schwestern besetzt: in Böhl (Pfalz), Böhlingen (am  
Kaiserstuhl), Frankfurt a./M. (2. Stelle), Freiburg (Stühlinger), Klein-  
gemünd, Badisch-Rheinfelden, Schriesheim (2. Stelle) und Strümpfel-  
brunn. Verhandlungen wegen Abgabe einer weiteren Schwester nach  
Mannheim und Oberbach und einer solchen nach Straßburg und  
Blösheim (Elsaß) sind im Lauf.

Nicht wieder besetzt wurde von unseren Schwestern die 3. Stelle an der Kinderschule in Kollnau; die Dienstleistungen konnten in anderer Weise geordnet werden. Vorübergehend nicht besetzt war im Zusammenhang mit der Abberufung der dortigen Kinderlehrerin die Schule in Mittelschefflenz. Eingegangen ist die 2. Stelle in Seckenheim wegen Verminderung der Kinderzahl.

Besetzt wurden folgende ältere Schwestern: nach Böhl Barbara Eberbach von Landau, nach Bözgingen Maria Körgel von Schatthausen, nach Königsbach Anna Hager von Schwellingen, nach Landau Lenchen Hocker von Mannheim (Vereinshaus), nach Mannheim N 6 Frieda Hofheinz von Mittelschefflenz, nach Pforzheim Bertha Zahraus von Durlach, nach Badisch-Rheinfelden Mina Ganzloser von Steinen, nach Schwellingen Anna Siegel von Bretten, nach Seckenheim Susanne Schäfer von Pforzheim, nach Winnweiler Lisette Schell von Königsbach.

Aus der Anstalt entsendet wurden folgende Schwestern: nach Auenheim Bertha Hämmer, nach Bretten Martha Müller, nach Durlach Christine Kronenwett, nach Feldberg Luise Bürgelin, nach Frankfurt Marie Busch, nach Freiburg Karoline Müller, nach Grünwettersbach Karoline Göb, nach Knielingen Magdalena Metzger, nach Mannheim (Vereinshaus) Pauline Geiger, nach Mauer Luise Bertsch, nach Schatthausen Marie Gebhardt, nach Schriesheim Marie Freudenberger, nach Steinen Karoline Hettler, nach Strümpfelbrunn Karoline Gohweiler.

Die Schule in Kleingemünd ist mit Anna Gärtner (bisher in Ziegelhausen) besetzt.

Die Schule in Haltingen wurde der im Jahre 1899 ausgetretenen, früher in Schwellingen beschäftigten und jetzt wieder aufgenommenen Emma Hebling übertragen.

Emilie Strohmeier, zuletzt in Haltingen hat sich verheiratet; zu gleichem Zweck ist Luise Baier, zuletzt in Strümpfelbrunn ausgetreten.

Käthchen Keck, zuletzt in Auenheim, Helene Destreicher, zuletzt in Feldberg und Mina Karst, zuletzt in Badisch-Rheinfelden, sind zurückgetreten, um andere Stellungen zu übernehmen.

Als erholungsbedürftig sind zur Zeit nicht verwendet: Frieda Brauch, zuletzt in Mannheim, Luise Groll, zuletzt in Grünwettersbach, Anna Regelmann, zuletzt in Mauer und Rosa Volk, zuletzt in Kollnau.

Zur Erlernung der Krippenarbeit einberufen ist Pauline Sechler, zuletzt in Winnweiler.

Eingetreten sind im Laufe des Jahres 1901 in die Anstalt 13 Zöglinge: Frieda Arnold aus Zürich, Babette Dittmar aus Winnweiler, Anna Frey aus Rheingönheim, Frieda Gauer aus Graben, Gretchen Götz aus Dweichheim, Helene Hammelmann aus Wertheim, Käthchen Herröder aus Rafenroth, Luise Förger aus Gochsheim, Elise Kaufmann aus Haltingen, Luise Lay aus Oberschaffhausen, Karoline Richter aus Röttingen, Babette Bögely aus Schatthausen und Babette Waser aus Bornheim. Ein weiterer Zögling hatte wegen eines Ohrenleidens bald nach dem Eintritt wieder entlassen werden müssen. — Nur kürzere Zeit waren zur Teilnahme an einem Unterrichtskurse in der Anstalt Luise Heilemann von Riefen, sowie Melanie Frank und Anna Gartner von Badenscheuern.

Die Hausmutter wurde, wie bisher, in dankenswerter Weise bei der Erteilung des Unterrichts unterstützt durch die Herren Seminaroberlehrer a. D. Schweickert und Oberlehrer a. D. Philipp, sowie Zrl. Schulz. Leider sieht sich Herr Oberlehrer a. D. Philipp gezwungen wegen seines hohen Alters von jetzt 83 Jahren den Unterricht an unserer Anstalt, den er während 16 Jahren unentgeltlich mit sehr großem Erfolg erteilt hat, niederzulegen. Der ehrwürdige Lehrer, welcher unsere Zöglinge nicht nur mit dem nötigen Rüstzeug des Wissens in unermüdlicher Ausdauer ausstattete, sondern ganz besonders auch einen vortrefflichen Einfluß auf ihre Charakterbildung ausübte, wird in dem inneren Leben unserer Anstalt sehr vermisst werden und schwer zu ersetzen sein. Er darf versichert sein, daß neben dem Dank, den der Verwaltungsrat auch an dieser Stelle ihm auszusprechen sich verpflichtet fühlt, in den Herzen der großen Schar der von ihm unterrichteten Schwestern ihm stets eine dankbare Erinnerung gewahrt bleibt.

Herr Stadtpfarrer Mülhäufer hielt, wie in den Vorjahren, mit den evangelischen Zöglingen und Schwestern wöchentlich eine Bibelstunde ab, wofür wir ihm sehr zu Dank verpflichtet sind. Er hat auch in freundlichster Weise die Ansprachen bei dem Weihnachtsfeste der Kinder und Schwestern übernommen.

Auch dem Hausarzte unserer Anstalt, Herrn Medizinalrath Bähr, gebührt unser herzlichster Dank für die viele Mühe und große Sorgfalt, die er unseren Kranken zuwandte.

In unserem Hause hat sich nichts verändert. Die Hausmutter Frau Schmidt leitet die Anstalt mit der bei ihr gewohnten Umsicht und wird in der Führung der Haushaltung unterstützt von ihrer treuen, unermüdlchen Gehilfin Fr. Lina Schaab.

Unsere liebe Hausgenossin, die seit 16 Jahren gänzlich erblindete Schwester Friederike Reinacher ist am Tage vor dem hl. Christfest, am 24. Dezember 1901 zur ewigen Heimat abberufen worden. Sie war am 8. September 1845 in Ruffheim geboren, am 20. Mai 1867 in unsere Anstalt eingetreten und vom Jahr 1869 an der Kinderschule in Lahr, später in Schlierbach verwendet gewesen. Im Jahre 1885 erblindete sie infolge eines Augenleidens und lebte seitdem in unserem Hause. Anfangs Dezember erkrankte sie an den Folgen einer Influenza, die sie sich bei einem Besuch ihrer Verwandten anlässlich der Beerdigung ihrer Schwester in Ruffheim zugezogen hatte. Sie hatte von ihrem Krankenlager aus noch herzlichsten Anteil nehmen können an der Weihnachtsfeier der Schwestern; bald darauf schlummerte sie sanft in die Ewigkeit hinüber. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin bekundete in folgendem Telegramm an die Hausmutter Höchst Ihre gnädigste Teilnahme an dem Heimgang der gottergebenen Dulderin:

Baden-Baden, Schloß, 25. XII. 01.

„Erfahre soeben den Tod der guten Schwester Friederike, die nun ein seliges Weihnachten dort oben feiert. Wie ist ihr das klare Licht nun zu gönnen nach der langen, irdischen Unnachtung ihres Auges, die sie mit so großer Geduld getragen, wie Ich es oft mit Teilnahme und Rührung wahrgenommen. Spreche Ihnen und den Schwestern herzliche Mitempfindung aus bei diesem wehmütigen, aber gewiß verklärten Hinscheiden einer gläubigen stillen Mitschwester.

Großherzogin.“

Wir danken unserer hochverehrten Protektorin auch an dieser Stelle für diese warmempfundenen teilnehmenden Worte von ganzem Herzen und verbinden damit den innigsten Dank für die stete Teilnahme und die thatkräftige Förderung, welche wir überhaupt allezeit und in allen Lagen von Ihrer königlichen Hoheit erfahren durften.

Mit tiefer Erschütterung vernahmen wir den tragischen Tod der früher unserem Hause angehörigen Kinderlehrerin Fräulein Belfer

von Mannheim, welche an der Kinderschule der Zuckerfabrik Frankenthal beschäftigt war und dort am Neujahrstag 1902 von einem verruchten Einbrecher ermordet wurde. Die Zuckerfabrik Frankenthal, welcher wir unsere Teilnahme ausgesprochen haben, hat den frühen Heimgang der unermüdblichen, äußerst gewissenhaften und pflichttreuen Lehrerin tief beklagt und uns versichert, daß ihr Andenken, wie bei uns, so auch dort stets ein ehrendes sein werde.

Der beigelegte Rechnungsauszug giebt Auskunft über unsere finanzielle Lage. Die Ueberschuldung betrug Ende 1900 noch 8472 *M.* 75 *℥* und hat sich um 3890 *M.* 91 *℥* vermindert auf 4581 *M.* 84 *℥*. Die Rechnung wurde durch einen Sachverständigen geprüft und richtig befunden; die Generalversammlung hat dem Rechner Entlastung erteilt.

Dankbar verzeichnen wir hier das reiche Vermächtnis von 1100 *M.*, welches uns von dem langjährigen Freunde unserer Anstalt, Herrn Kaufmann August Hoyer in Karlsruhe, zugefallen ist.

Der Schwesternfond hat die recht erfreuliche Zunahme um 2538 *M.* 30 *℥* erfahren und beträgt jetzt 21031 *M.* 41 *℥*. Er muß aber noch viel, viel höher wachsen, wenn er zur Erfüllung seiner Aufgaben, unsere alten und hilfsbedürftigen Schwestern vor Not zu schützen, wirksam erfüllen soll.

Zum Schluß sagen wir dem Stadtrat und allen unseren Gönnern und Freunden unseren herzlichsten Dank für ihre gütige Unterstützung und bitten dringend, uns diese auch künftig zur Erfüllung unserer ausgedehnten Aufgabe gütigst zukommen zu lassen.

Karlsruhe, den 24. März 1902.

#### Der Verwaltungsrat:

Frei frau v. Adelsheim, Majors Ww.,	Herr Medizinalrat W. Bähr,
Frau Oberrechnungsrat Bauer,	„ Hofbaudirektor a. D. Hemberger,
„ Geh. Rat Decherer,	„ Geistl. Rat Knörzer,
„ Staatsrat Eisenlohr,	„ Hauptlehrer W. Schumacher,
„ Geh. Reg.-Rat Föhrenbach,	„ Ministerialrat Weingärtner,
„ Stadtrat Höpfner,	„ Baurat a. D. u. Stadtr. Williard,
„ Oberbürgermeister Lauter Ww.,	„ Oberkirchenrat Järinger.